



## **Praktische Hinweise für die Umsetzung einer Betriebserkundung**

### **Zielsetzungen**

Die Methode Betriebserkundung spielt bei einer praxisorientierten Vermittlung von Berufsorientierung eine wichtige Rolle. Betriebserkundungen sollten nicht nur im Fachunterricht von Wirtschaft und Recht, sondern auch in möglichst vielen Fächern sowie im P-Seminar einen hohen Stellenwert haben. So werden beispielsweise im AGW-Marktplatz „Gymnasium und Wirtschaft“ von vielen beteiligten Gymnasien und Unternehmen Betriebserkundungen gewünscht oder angeboten. Der Erfolg von Betriebserkundungen mit Bezug zur Arbeitswelt hängt wesentlich von einer Aktivierung von Schülerinnen und Schülern sowie von der Art der Zusammenarbeit mit den zu erkundenden Unternehmen oder Einrichtungen ab. Von Vorteil sind dabei flexible oder feste Partnerschaften, denn in diesem Rahmen kann auf der Basis einer vertrauensvollen Zusammenarbeit besser auf die individuellen Bedürfnisse von Gymnasien Bezug genommen werden. Standarderkundungen sollten eher die Ausnahme sein. Bei der Vermittlung von Berufsorientierung sollte eine aspektorientierte Betriebserkundung im Vordergrund stehen.

Eine Betriebserkundung gliedert sich in drei Phasen; für deren Umsetzung ausreichend Zeit eingeplant werden sollte.

### **Vorbereitung einer Betriebserkundung**

Sinnvoll ist im Vorfeld einer Betriebserkundung z.B. die Klärung folgender Gesichtspunkte:

- Welche Themenschwerpunkte mit Bezug zur Berufsorientierung interessieren die Schülerinnen und Schüler besonders?
- Wie können sich die Schülerinnen und Schüler gezielt einbringen? Möglich sind z.B. die Erstellung eines Fragenkatalogs durch Schülerteams, das Einüben von Fragetechnik, das Vorbereiten kurzer Interviews oder das Zusammenstellen von Beobachtungsaufträgen. Denkbar sind folgende Inhalte für Fragestellungen: Art und Umfang einer Ausbildung und eines dualen Studiums, Praktikumsmöglichkeiten, Anforderungsprofile, Bewerbungs- und Einstellungsverfahren.
- Zwischen den Schülerinnen und Schüler sollte abgesprochen werden, wer welche Aufgaben übernimmt.
- Welches Vorwissen liegt bei den Schülerinnen und Schülern bereits vor?
- Welche Vorinformationen über den zu erkundenden Betrieb sind notwendig? Wer macht diese Recherchen?
- Was muss organisatorisch beachtet werden, z.B. rechtzeitige Terminvereinbarung, Zeitdauer und Ansprechpartner?

### **Durchführung einer Betriebserkundung**

Die Art der Durchführung ist ein entscheidender Faktor. Wichtig für den Erfolg sind z.B. folgende Punkte:

- Knackige Kurzinformationen durch den Betrieb,
- Erkundung in Gruppen mit bestimmten Aufgaben und Themenschwerpunkten entsprechend der Vorbereitung,
- Einbeziehung schülernaher Personen, z.B. Auszubildender oder von dualen Studenten,
- Ausreichende Zeit für Frage- und Gesprächsmöglichkeiten,
- Abschlussgespräch mit ersten Rückmeldungen.

### **Nachbereitung einer Betriebserkundung**

Eine Betriebserkundung endet nicht mit der Durchführung; sie muss vielmehr sinnvoll nachbereitet werden. Dazu gehören z.B.

- Auswertung der Erkundungsaufträge,
- schriftliche Fixierung der wesentlichen Ergebnisse; ggf. mit Präsentation,
- Auflistung offener Fragen,
- Rückmeldung wesentlicher Ergebnisse an das Unternehmen; ggf. Information zu Verbesserungsvorschlägen.